

FIGU in bezug auf ÜBERBEVÖLKERUNG



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

6. Jahrgang
Nr. 5, Juni 2019

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen.

Laut: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948, herrscht allgemeine <Meinungs- und Informationsfreiheit> vor.

Artikel 19

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Wichtig zur Beachtung

Die Weltbevölkerungszahl der Erde wird von den irdischen Statistikern durchwegs falsch angegeben, weil sie weltweit nicht über genaue Bevölkerungsdaten und auch nicht über die Möglichkeit für genaue elektronische Registrierungsmöglichkeiten, sondern nur über zahlenmässige Pro-forma-Annahmen verfügen. Gemäss den Angaben der Plejaren, die über ein hochtechnisiertes, gesamtirdisches Kontrollsystem in bezug auf Personenregistrierung verfügen, können sie ein sehr genaues Resultat in bezug auf die laufende Bevölkerungsregistrierung der irdischen Menschheit ausweisen. So bevölkern ihren genauen Registrierungen gemäss rund 1,3 Milliarden Menschen mehr die Erde, als die irdischen falschen statistischen Schein-Berechnungen ergeben. Die Plejaren registrieren während des Jahres im Verlauf der 365 Tage ab Jahresbeginn 1. Januar 00.00 Uhr bis Jahresende 31. Dezember 24.00 Uhr, regelmässig täglich 24 Stunden lang jede einzelne Neugeburt sowie jeden Todesfall, folglich sich so ein absolut bis auf einen einzelnen Menschen genaues Resultat der irdischen Gesamtbevölkerung jeweils am 31. Dezember exakt um 24.00 Uhr ergibt, so also auch für das Jahr 2018

8'953'851'416 = resp. 8 Milliarden, 953 Millionen, 851 tausend, 416 Erdenmenschen

Die irdische Statistik, die eine Weltbevölkerungszahl von 7,7 Milliarden für das Jahr 2018 darlegt, stimmt nicht mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit überein. Die jährliche Zuwachsrate der irdischen Bevölkerung resp. das Überbevölkerungswachstum beträgt gemäss äusserst genauen plejarischen Angaben und ihren täglichen Kontrollaufzeichnungen für das Jahr 2018 in bezug auf die Gesamtbevölkerung der Erde 109 Millionen, 723 tausend, 416 Menschen, nicht jedoch ca. 82 Millionen, wie die irdischen Statistiken behaupten.

Für alle im <FIGU in bezug auf Überbevölkerung> und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Ein weiser Mensch

Ein weiser Mensch ist daran zu erkennen, dass er zuerst alle Dinge bedenkt und erst dann mit Wort oder Tat das Notwendige erklärt oder tut.

SSSC, 6. Februar 2012
00.06 h, Billy

**Ein offener Brief an die zukunftsbesorgten Jugendlichen bei
www.climatestrike.ch
an: contact@climatestrike.ch**

Liebe Aktive der Klimabewegung Schweiz

Wenn mich mein Eindruck bezüglich der Diskussionen im Zusammenhang mit Klimastreik und Schülerdemos usw. nicht täuscht, liegt der Fokus der Aktivitäten und der berechtigten Forderungen hauptsächlich auf dem Klimawandel. Dass Jugendliche endlich aufbegehren und ihrer Besorgnis bestimmt Ausdruck geben, begrüsse ich sehr. Zu bemängeln ist aber, dass das «falsche Pferd gesattelt» wurde und deshalb die Forderungen in den Mühlen von Politik, Wirtschaft und Religion usw. höchstwahrscheinlich ebenso zur Ineffektivität und Unkenntlichkeit zermalmt werden, wie dies nach allen bisherigen Klima- und Bevölkerungskonferenzen schon bisher der Fall war. Solange die Hauptursache aller umweltbezogenen und gesellschaftlichen Katastrophen weiterhin von Politik und Wirtschaft usw. negiert und offensichtlich tabuisiert wird, ist jegliches auf den Klimawandel fokussierte Jammern und Fordern ein Ablenkungsmanöver und selbsttäuschende Gewissensberuhigung. Jedes Jahr kommen auf der begrenzten Landfläche unseres Planeten rund 100 Millionen zusätzliche Konsumenten hinzu, wodurch alle lokalen Umweltschutzbemühungen niemals nachhaltigen Erfolg bringen können. Laufend steigen Umsatz und Profit der Konzerne – stetiges quantitatives Wachstum gilt als alternativlos! –, derweil die Kosten durch die Natur mit Flora und Fauna sowie durch die Menschen mit laufend zunehmenden Krankheiten, mit Elend und vorzeitigem Tod zu tragen sind. Die Plünderung der limitierten und schwindenden Ressourcen wie Sauerstoff, Süsswasser, fossile Energieträger, urbares Land usw. nimmt ungebremst zu. Die Auswirkungen von an und für sich sinnvollen Massnahmen, wie Gebäudeisolierung, Vermeidung von Flugreisen, Abfallrecycling usw., werden global laufend neutralisiert durch die durch Geburt hinzustossenden neuen Verbraucher, oder lokal durch Zuwanderung und Migration (in der Schweiz z.B. steigt dadurch die Bevölkerung seit Jahrzehnten jährlich in der Grösse einer Kleinstadt!). Wenn die Jugendlichen – also speziell Sie die ich hier anspreche – gleich wie das Gros der Politiker und Führungspersonen in Wirtschaft, Religion und Lehre weiterhin mit selbsterzeugten denkerischen Scheuklappen lediglich an Symptomen herumschrauben, dann ist solches Verhalten ungefähr so intelligent wie jemand, der nach einem Schmerzmittel schreit, weil ihn seine grosse Zehe schmerzt, anstatt die von ihm selbst aus Angst vor dem Anblick zugedeckte eiternde und nekrotische Wunde am Knöchel einer ursächlichen Behandlung zuzuführen.

Selbstverständlich ist es unbequem und anspruchsvoll – und erfordert ideologiefreies Denken sowie Mut –, die Themen Bevölkerungswachstum und Zuwanderung als Hauptproblem zuoberst auf die Agenda zu setzen, weil diesbezüglich ursächliche und wirksame Massnahmen ganz direkt in den Privat- und Intimbereich der Menschheit reichen und weh tun werden. Aber nur schon die zuvor notwendige breite, tiefgründige und offene Diskussion in allen Gesellschaftsschichten und Ländern der Erde zu starten, damit das Gros der Menschheit den Ernst der Lage endlich begreift und zu wirksamen und humanen Massnahmen bereit ist, ist eine Herkulesarbeit sondergleichen. – Ob Ihr, die heutigen Jugendlichen, den Mut und die bewusstseinsmässige Offenheit haben werdet, das bislang tabuisierte Grossproblem Bevölkerungswachstum ins Zentrum aller zukünftigen Debatten zu stellen, wird sich zeigen. Vor allem Ihr selbst, und noch mehr die nachrückenden Generationen, sind die hauptsächlich Leidtragenden der kommenden absehbaren «unschönen» Geschehen, wenn aus krimineller Verantwortungslosigkeit und Denkfaulheit die dringend notwendige Wurzelbehandlung nicht unverzüglich angepackt wird. Der einzig logische, vernünftige, verantwortungsvolle und zweckdienliche Weg führt allein über eine weltweit durchzuführende und für alle Menschen einheitlich geltende Geburtenregelung, welche zu einer drastischen Reduktion von Geburten (= Zeugungen) führt. (Detaillierte Vorschläge zu einer *wirksamen* und vor allem *humanen* Umsetzung existieren bereits und können auf Wunsch geliefert werden.)

Schliessen will ich meinen Aufrüttelungsversuch mit einem Kommentar zu Greta Thunberg, die sich bekanntlich explizit «Panik» in Politik und Gesellschaft wünscht. Diesbezüglich gebe ich zu bedenken, dass eine solche Forderung nicht gerade als nobelpreiswürdig zu bezeichnen ist, denn Panik und rationales Handeln vertragen sich ungefähr so gut wie die Faust aufs Auge, also gar nicht!

Freundliche Grüsse

Christian Frehner (67 Jahre alt)

Wald AR, 20.3.2019

christian.frehner@figu.org

Überbevölkerung

Die Überbevölkerung ist wie eine Überdosis Menschen für eine ehemals gesunde Erde, die in der Neuzeit an den Nebenwirkungen der Überbevölkerung krank wurde und daran zu sterben droht.



ingesandt von Achim Wolf, Deutschland

Stephen Hawking prophezeit Ende der Menschheit in weniger als 600 Jahren

© AFP 2018 / Timothy A. Clary, Wissen, 21:28 07.11.2017

Die Menschheit rätselt seit jeher über den Tag ihres Unterganges. Nun hat der weltbekannte britische Physiker Stephen Hawking seine eigene Prognose gemacht. Ihm zufolge könnte die Menschheit bis zum Jahr 2600 vom Antlitz der Erde verschwinden.

Laut Hawking werde die Erdbevölkerung so stark wachsen und den Energiekonsum so weit in die Höhe treiben, dass die Erde zu einem „Feuerball“ werden könnte, berichtet die „New York Post“.



© NASA . Paul E. Alers

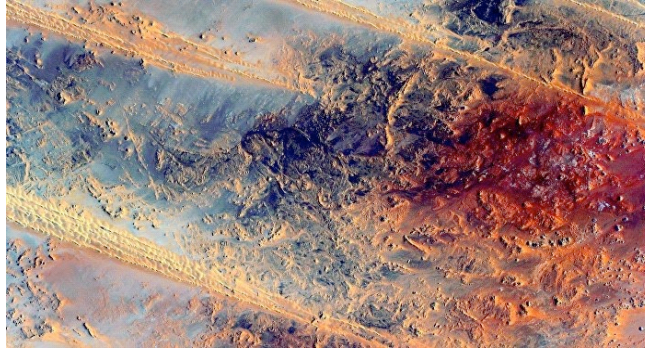
Stephen Hawking: Menschheit droht Kontrollverlust über Erde

Der einzige Ausweg ist dabei laut dem Astrophysiker die Suche nach einem anderen Planeten, auf dem Leben möglich wäre. Genau dorthin müsse die Menschheit aufbrechen, um ihre Existenz noch um eine Million Jahre zu verlängern, äußerte Hawking auf dem Gipfel der Tencent WE in Peking.

Die Videokonferenz nutzte er zugleich, um potentielle Investoren für die Unterstützung seines Projektes Breakthrough Starshot zu gewinnen. Dieses Projekt soll Menschen die Reise nach Alpha Centauri erlauben – einem Doppelsternsystem

in direkter kosmischer Nachbarschaft zur Erde, „nur“ etwas über 4,3 Lichtjahre entfernt.

Der Wissenschaftler ist sich sicher, dass in diesem System erdähnliche Planeten existieren. Bei einer Reise mit 15 bis 20 Prozent der Lichtgeschwindigkeit würde man einen dieser Planeten in zwanzig Jahren erreichen, so der Physiker.



© Foto: NASA/Scott Kelly

Wird die Erde zum Hölleplanet? Zweifel an Hawkings' Prophezeiung

Auf der Konferenz trat außerdem der Ex-Chef des Ames Research Center der Nasa (ARC), Pete Worden, auf, der nun das Projekt Breakthrough Starshot leitet.

Nach seiner Meinung wird die Menschheit in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts bereits die ersten Fotos von einem Planeten aus dem Orbit von Alpha Centauri bekommen, auf dem Menschen leben könnten, so die Hoffnung der beiden Visionäre.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/wissen/20171107318199764-stephen-hawking-ende-menschheit-alpha-centauri/>

Die mörderische Konsequenz des Mitleids

von Hoimar von Ditfurth *13.08.1984

Nachrichten DER SPIEGEL Die mörderische Konsequenz des Mitleids

Der Selbstbetrug bei den Brot-Spenden für die Dritte Welt / von Hoimar von Ditfurth *

Auch heute werden wieder 40 000 Kinder sterben – alle zwei Sekunden eines. Sie verhungern. Als kleine Skelette mit faltig-alten Gesichtern werden sie irgendwann im Laufe dieses Tages aufhören weiterzuleben. Tag für Tag, 365 mal in jedem Jahr, das <Gott> werden lässt. Alle 24 Stunden entsteht so, verteilt über die Länder der sogenannten Dritten Welt, ein Berg von 40 000 verschrumpelten Kinderleichen.

Furchtbar? Viel schlimmer: Wenn diese Kinder nicht stürben, wenn sie nicht in den Armen ihrer Mütter verhungerten, die selbst nicht mehr die Kraft haben, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen, wenn sie etwa überlebten und gar erwachsen würden, um selbst Kinder zu haben, dann wäre die Katastrophe noch weitaus größer. Es mag zynisch klingen, dass ihr vieltausendfacher lautloser Tod die Erde vor einer Situation bewahrt, die alles heutige Sterben bei weitem überträfe. Nur, es ist die logische Konsequenz aus der irrationalen Ungleichung, dem Geburtenüberschuss aus der Dritten Welt durch Geburtenkontrolle nicht vorzubeugen aus der heuchlerischen Achtung vor ungeborenem Leben, das – erst einmal geboren – am Leben nicht erhalten werden kann.

Deshalb ist es an der Zeit, eine Bürgerinitiative ins Leben zu rufen mit dem Ziel, den verhängnisvollen Unfug anzuprangern, der mit jenen kleinen Zeitungsanzeigen getrieben wird, aus deren Bildern einem ein dunkelhäutiges Kind mit großen Hungeraugen entgegenblickt. Eine Initiative verantwortungsbewusster Mitbürger, die nicht länger hinzunehmen bereit sind, dass mit den Methoden moderner Werbestrategien zielbewusst ein Mitleid kultiviert wird, dessen Konsequenzen tödlich sind.

Denn für jedes einzelne Kind, das heute durch die Aktivitäten solcher Organisationen gerettet wird, wird es in der nächsten Generation vier oder fünf oder sechs Kinder geben. Und dazu, auch diese wieder vor einem elenden Hungertod bewahren zu können, werden dann selbst die vereinigten Anstrengungen von "Misereor" und "Brot für die Welt" und all die vielen Patenschaften nicht mehr ausreichen.

Wer nicht zu feige ist, hinzusehen, kommt an der Einsicht nicht vorbei, dass jeder, der sich darauf beschränkt, die heute hungernden Kinder zu sättigen, statt dem unvermeidlichen Sterben durch Geburtenkontrolle vorzubeugen, unmittelbar und ursächlich dazu beiträgt, die Leichenberge, denen sich die morgige Generation gegenübersehen wird, auf noch größere Höhen anwachsen zu lassen. Warum ist es eigentlich so schwer, dieser simplen Erkenntnis zu allgemeiner Anerkennung zu verhelfen? Die Antwort liegt auf der Hand: Weil sie einhergeht mit dem Eingeständnis eines unrühmlichen Selbstbetrugs.

Der gleiche Augenblick, in dem ich mir über die mörderischen Konsequenzen des Mitleids klarwerde, an das hier appelliert wird, verschafft mir auch die peinliche Entdeckung, daß die Hilfsbereitschaft, welche die bewussten Anzeigen in mir mobilisieren, gar nicht dem hungernden Kind gilt, sondern in Wahrheit mir selbst, nämlich meinem eigenen Seelenfrieden. Einzig und allein zur Besänftigung des eigenen Gewissens kann ein "Mitleid" taugen, das objektiv nur dazu beiträgt, das Elend der Menschen, denen es angeblich dient, in Zukunft entsetzlich zu vermehren. Jede andere Behauptung wäre unfrommer Selbstbetrug oder pure Heuchelei.

An dieser Stelle muss ein naheliegendes Missverständnis abgewehrt werden. Selbstverständlich geht es hier nicht darum, einer Einstellung der Hilfeleistungen für die 40 Millionen Menschen das Wort zu reden, die nach Auskunft der UNO jährlich an Hunger oder den direkten Folgen chronischer Unterernährung sterben. Es geht einzig darum, die Heuchelei bloßzulegen, mit der alle Beteiligten sich in der Art einer konspirativen Kumpanei wechselseitiger moralischer Freisprechung weiszumachen versuchen, wir könnten uns unsere Verantwortung auf so billige Weise vom Hals schaffen.

Anlass zur Empörung ist die Tatsache, dass die üblichen Aktivitäten der kirchlichen, weltlichen und kommerziellen Hilfsorganisationen gedankenlos und damit schuldhaft jener moralischen Drückebergerei Vorschub leisten, in der befangen wir uns nur allzu bereitwillig einreden lassen, daß eine kleine Spende dann und wann uns von der Schuld befreien könnte, die wir angesichts des Massensterbens außerhalb unserer Wohlstandsgrenzen zu tragen haben.

Noch aus einem zweiten Grunde sind daher alle diese "Brot für die Welt"- und Patenschafts-Kampagnen kritikwürdig: Dadurch, dass sie uns die begierig ergriffene Gelegenheit verschaffen, unser Gewissen zu betäuben, beseitigen sie den psychologischen Druck, der allein uns dazu bewegen könnte, über sinnvolle, ursächlich wirksame Methoden zur Beendigung des Massensterbens nachzudenken.

Weltweit jährlich 40 Millionen Hungertote. Ein nur noch in Megatonnen ausdrückbares Produktionsvolumen an menschlichem Aas. Solche Größenordnungen haben selbst Hitler und Stalin gemeinsam nicht zuwegegebracht. Das ist die Proportion, um die es sich handelt. Das ist die Rechnung, mit der wir konfrontiert sind. Dass sie durch Spendenaktionen zu begleichen sei, kann nur ein Narr behaupten, und dass sie uns nichts angeht, nur ein Zyniker.

Ein Grossteil dieser Megatode ist nämlich unter anderem eine Folge des Umstands, dass die satte Hälfte der Menschheit einen entsprechend hohen Anteil ihres Überflusses - und seit neuerem wohl auch noch etwas mehr als das - für eine immer maßloser werdende Aufrüstung verpulvert. Und ihr folgen immer mehr Drittweltländer, die, kaum dass sie über den Tellerrand schauen, ihre Selbstbestätigung in Waffenkauf und Minirüstung suchen.

Gerade dann, wenn man davon überzeugt ist, dass die christlichen Kirchen ein Erbe bewahren, ohne das diese Welt noch unerträglicher wäre, gerade dann gerät die Verbitterung um so größer, wenn man sich vor Augen hält, wie tief auch sie in diese Komplizenschaft wechselseitiger Gewissens-Salvierung verstrickt sind. Das gilt, wie nicht bestritten werden kann, vor allem für die katholische Kirche. Was soll man von einer Instanz halten, die uns zur Rettung verhungender Kinder aufruft, während sie gleichzeitig mit dem ganzen Gewicht ihres weltweiten Ansehens dazu beiträgt, die Zahl dieser Kinder über jedes rettbar Maß hinaus zu vergrößern?

Was ist von der Moral einer sich moralisch verstehenden Institution zu halten, die offensichtlich das Nicht-Geborenwerden für ein entschieden größeres Übel hält als die Unerfreulichkeit, an Unterernährung zu verrecken? Hier wird, wohlgermerkt, nicht etwa auf Abtreibungslösungen angespielt, sondern allein auf die Möglichkeiten der Empfängnisverhütung (ein Zusatz, der schon deshalb notwendig erscheint, weil die Kirche in der Diskussion beides ärgerlicherweise ständig zu vermengen trachtet).

Die Erde hat nach den offiziellen Statistiken in den letzten beiden Jahren die größte Bevölkerungsexplosion ihrer Geschichte erlebt. Einige Autoren haben sich dessen ungeachtet dazu verstiegen, die Tatsache als "Erfolg" auszugeben, dass die veröffentlichten Zahlen hinter den ursprünglichen Prognosen um einige Prozent zurückgeblieben sind. Wie auch immer, das Endresultat ist furchteinflößend: 1950 gab es auf der Erde 2,5 Milliarden Menschen. Heute (1984) sind es bereits 4,8 Milliarden. Im Jahre 2000 werden es mindestens sechs Milliarden sein.

Man braucht keinen Computer, um ermessen zu können, was das für die Probleme bedeutet, die heute schon so gut wie unlösbar sind: Wohnungen, Energieversorgung, Abfallerzeugung, Arbeitsplätze, Rohstoffbedarf – es geht ja keineswegs nur, wie mancher zu glauben scheint, um die Ernährung dieser Menschenmassen. Wenn nicht sehr bald etwas Entscheidendes geschieht, dann treiben wir einer Katastrophe entgegen, für die es in der bisherigen menschlichen Geschichte kein Beispiel und keinen Vergleich gibt.

Vom Himmel wird die Rettung nicht fallen – wenn es noch eine gibt. Vielleicht wären wir heute (1984) noch imstande, den Zug aufzuhalten, der uns dem Abgrund täglich ein Stück näherbringt. Eine ungeheure gemeinsame Anstrengung wäre vonnöten. Warum nur rafft sich niemand zu ihr auf?

Zu den Faktoren, die diese feige Verdrängungsneigung begünstigen, gehören jene Anzeigen mit den Bildern abgemagerter und verhungender Kinder. Selbstverständlich sind wir moralisch verpflichtet, den Hungertod auch durch Spenden zu bekämpfen. Wer der Suggestion dieser Anzeigen jedoch in der Weise erliegt, dass er sich einreden lässt, er könne mit einer bloßen Spende davonkommen, der verstrickt sich erst endgültig in Schuld.

Von Hoimar von Ditfurth,

Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13508565.html> / Aus dem kostenlosen Archiv von SPIEGEL)

Neue Kommentare und Diskussionen aufgrund von Neuigkeiten zur Petition „Weltweite Geburtenregelungen verbindlich einführen! Introduce Obligatory Worldwide Birth - controls!“ bei change.org

Kommentare zum Video

„Überbevölkerung - Weltrettung = Menschenreduktion (Jane Goodall)“

<https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einf%C3%BChren-introduce-obligatory-worldwide-birth-controls/u/23385984>

8. OKT. 2018 —

"Es ist sehr frustrierend, dass sich die Menschen nicht mit diesem Thema beschäftigen wollen", sagte die 75-Jährige. Das Bevölkerungswachstum sei für "jedes einzelne" Problem des Planeten mitverantwortlich. "Wenn es nur wenige von uns geben würde, dann wären die bösen Sachen, die wir machen, egal, und Mutter Erde würde das allein erledigen - aber wir sind so viele", ergänzte Goodall. Deshalb müsse über eine Begrenzung des Bevölkerungswachstums nachgedacht werden.

"It's our population growth that underlies just about every single one of the problems that we've inflicted on the planet. If there were just a few of us, then the nasty things we do wouldn't really matter and Mother Nature would take care of it — but there are so many of us."



Überbevölkerung - Weltrettung = Menschenreduktion (Jane Goodall)

ar-my.org/uservideos-Zweckkind ar-my.org/uservideos--user-Zweckkind
twitter.com/Zweckkind Sternstunde Philosophie Andreas Moser im...
<https://ar-my.org>

Wolfgang Drost

8. Oktober 2018

Alle 3 großen Religionen (nicht nur die christliche!) propagieren das Kinderkriegen und wollen keine Verhütung. In den Entwicklungsländern fehlt überwiegend die Kenntnis dazu, die auch wegen fehlender Bildung nicht erworben werden können. Und die Drohungen der Religionsführer tut dann noch ein Übriges. So schließt sich der Kreis. Kürzlich wurde in einem TV-Beitrag aus einem afrikanischen Land eine junge Familie mit 2 Kindern gezeigt, die sich beklagte, dass es wenig Arbeit und deshalb auch geringes Einkommen gäbe und die Lebensführung sehr schwer ist - aber die Frau war schon wieder Schwanger. Mir fehlt vollkommen das Verständnis und ich gebe auch keinerlei Spenden mehr für diese Gesellschaften. Die bzw. deren Regierungen müssen auch selbst ihre Existenz in eigene Hände nehmen.

Oliver Thomas

8. Oktober 2018

Die Überbevölkerung sorgt dafür, dass die Natur Menschen wie früher erschafft und mit Dingen wie Kreuzzüge oder Holocaust dafür sorgt, dass es keine Überbevölkerung gibt. Würde es weniger Menschen geben, hätte die Natur keinen Grund Menschen zu Unmenschen zu machen, um andere ihn den Selbstmord zu treiben oder allgemein dafür zu sorgen, dass Menschen einander töten ...

Linda Rapp

8. Oktober 2018

Ein Kind sollte man nur in die Welt setzen, wenn diese Umwelt noch intakt ist und nicht vergiftet, verstrahlt, vermüllt, vertrocknet, überbevölkert und von Kriegen überzogen. Für das Kind sollte ein "Nest" vorhanden sein. Es sollte auf Fürsorge, Liebe, Nahrung, Wärme, Ausbildung und Zukunftsperspektiven bauen können.

Sonst setzt man diese Kinder wissentlich in ein Leben voller Not, Angst und Horror aus. Und DAS ist Kindesmisshandlung!

Wenn wir uns weiter so verantwortungslos vermehren, brauchen wir bald 4 Planeten.

Haben wir aber nicht im Kofferraum.

Dann bleiben nur Ressourcenkriege, und wir müssen uns gegenseitig totschiessen.

Wer setzt schon gerne ein Kind in eine solche Zukunft? Weil alle nach dem Sankt-Florians-Prinzip denken: "Mein Kind wird es schon nicht erwischen. Hoffentlich erwischt es ein anderes?"

Was liegt dieser Empathielosigkeit zugrunde? Vielleicht die Grundeinstellung: ich WILL ein Kind? Aber WILL das GEWOLLTE Kind überhaupt in eine Welt, die es alsbald wieder aussortieren muss, weil es zu viel ist? Die Begrenzung auf 2 Kinder, maximal drei Kinder halte ich für die einzige Überlebenschance dieses Planeten. Wahrscheinlich wird sich aber erst etwas bewegen, wenn der Leidensdruck aller Menschen vollkommen unerträglich geworden ist. DANN ist es aber zu spät.

Wir befinden uns nun – nach gerade einmal hundert Jahren der beginnenden Industrialisierung – am Ende der letzten Phase der Menschheit, nämlich vor allem in einer Krise des Verstandes, der Herzen und des Mitgefühls. In der Folge stehen wir vor der totalen Überbevölkerung und in deren Folge vor dem totalen moralischen Kollaps, der alle Lebensgrundlagen sprengen wird.

Wir werden uns daher auf einem endlichen Planeten, in unendlicher, verantwortungsloser, kurzsichtiger, ungeplanter Vermehrung zukünftig gegenseitig abschlachten, wie Ratten, die man in einen überfüllten, viel zu kleinen Käfig sperrt. Schließlich haben wir an den Tieren des Planeten bereits jedwede Brutalität eingeübt, alle Hemmschwellen abgeworfen, jedes Mitgefühl begraben.

Was sollte uns dann noch davon abhalten, in unserem Treiben auch an den Mit-MENSCHEN weiter zu morden, bis zuletzt – im Kampf um die allerletzten unvergifteten Ressourcen des Planeten – einer auch noch die atomare Karte zieht?

16 000 Atombomben hat der Mensch in wenigen Jahrzehnten gebaut und schussbereit in gigantische Betonbunker gepackt, ungezählte Atomkraftwerke errichtet, unfassbare Zerstörungen hinterlassen, Tausende Arten ausgerottet. Wollen wir DIESEN Weg weitergehen? Oder wollen wir uns gegen diesen Wahnsinn erheben und endlich einmal klug und zivilisiert handeln?

Wir brauchen eine grundsätzliche andere Weltanschauung, eine Reparatur unserer Herzen!

Wir müssen unsere Eier tauschen gegen einen <demütigen> (Anm. bescheidenen), wissenden, fürsorglichen, wertschätzenden und beschützenden Kreislauf des Lebens. Wir müssen im Kreislauf wirtschaften, uns in der Vermehrung zügeln und uns an eine endliche Welt anpassen.

Tun wir das nicht – und zwar ab sofort, wird die Erde den Menschen abschütteln wie eine abscheuliche Krankheit. Die Erde braucht keine Menschen. Aber wir Menschen brauchen die Erde.

Ashraff Salem

8. Oktober 2018

Auch ich sehe das Bevölkerungswachstum als ein Problem. Allerdings stehe ich einer weltweiten Geburtenregelung auch kritisch gegenüber. Denn das Recht, so viele Kinder zu bekommen wie die Familie oder die Frau, die Kinder bekommt, haben möchte, ist ebenfalls ein Menschenrecht! Das Bevölkerungswachstum kann nur durch Bildung, Aufklärung, die Stärkung der Rechte der Frauen und eine gerechtere Verteilung des Wohlstandes realisiert werden, niemals durch Zwangsmaßnahmen oder Gewalt! Außerdem sollten die Menschen in der so genannten "westlichen Welt" bei sich anfangen. Unsere Bevölkerungen wachsen zwar nicht so schnell wie die Bevölkerungen Afrikas und Asiens, aber wir verbrauchen 20 mal mehr Energie und Ressourcen als ein Afrikaner und beuten Afrika zu unseren Gunsten aus, fischen ihre Küsten leer und betreiben – zusammen mit China – Landraub in Afrika! Deshalb sind wir diejenigen, die überbevölkert sind und nicht die Menschen in Afrika! Denn wir sind für die Umweltzerstörung, den Klimawandel, den Ressourcenverbrauch verantwortlich und nicht die

Menschen in Afrika! Wir sind "zu viele", nicht die Afrikaner/Innen, Inder/Innen, Pakistanis usw. Wir Europäer und natürlich die US-Amerikaner. Die Menschheit auf 500 Millionen Erdenbürger zu reduzieren, halte ich für nicht möglich und unrealistisch, außer durch Massenmord und Völkermord! Und den lehne ich – ohne Frage – komplett ab! Auch lehne ich es ab, dass man Völker verhungern lässt oder eine biologische Waffe einsetzt, um die Weltbevölkerung zu reduzieren! Denn ich vertrete den Grundsatz, dass jeder Mensch das Recht auf Leben, auf Unversehrtheit und Freiheit besitzt. Wenn unser Wohlstand gerechter verteilt wäre und nicht wie jetzt, dass die 8 reichsten (im übrigen alles weiße Männer) mehr Vermögen besitzen als die dreieinhalb Milliarden ärmsten Menschen – wenn dieser Missstand und Skandal nicht wäre, könnten wir 12 Milliarden Menschen auf unserem Planeten satt bekommen! Das gebe ich zu bedenken!

Linda Rapp

8. Oktober 2018

Ihre Einwände stimmen in vielen Punkten, sind aber leider an den wichtigsten Schnittstellen absolut unrealistisch: zunächst: die Menschenrechte sind eine nette Erfindung humaner zivilisierter Menschen und nicht in Beton gegossen, wie ein Gartenzaun vom Himmel gefallen. Sobald Menschen sich im Übervölkerungs-/Aggressions-/Ressourcenstress gegenseitig in Rattenmanier abschlachten werden, wird keiner am "Gartenzaun" der Menschenrechte innehalten und sagen: "Oh, hier darf ich gar keinen Krieg mehr machen. wegen der Menschenrechte." "Rechte" haben wir nur so lange, wie wir bereit sind, GEMEINSAM dafür einzustehen. Wie gut das funktioniert, kann man an Tausenden Ressourcenkriegen studieren. Die Vermutung, der Planet könne 12 Milliarden Menschen satt bekommen, stimmt nur dann, wenn wir bereit sind, uns allesamt auf die Lebensqualität von Buschmännern zurück katapultieren zu lassen. Bisher ist es aber immer so gewesen, dass auch der bescheidenste Buschmann aus seinem Wigwam. heraus wollte, in eine kuschelige, trockene warme Wohnung, gut gekleidet und gerne noch mit Smartphone. Illusorisch zu glauben, das 12 Milliarden Menschen sich auf "satt" einigen und sonst keine Wünsche und Bedürfnisse anmelden werden. Und WIE wollen wir das "satt" realisieren? Schon jetzt schinden wir jährlich 75 Milliarden sog. "Nutz"-Tiere in den Tod für unsere Fleischgier. Fisch ist in 10 Jahren alle. (Bereits bei 7 Milliarden Menschen) Fleisch wird komplett verboten werden müssen. Aber selbst dann: fehlt uns das Wasser für 12 Milliarden Menschen. Wir sind auch nur Säugetiere und haben uns nach den endlichen Ressourcen zu richten, wie alle anderen Säugetiere ebenfalls. Wie regeln das nun die anderen Tiere? Sie betreiben Geburtenregelung! (Nur Leittiere werden schwanger, Leibesfrucht stirbt ab, Eisprung wird eingestellt, Begattung abgewehrt oder Nachwuchs getötet.) Wenn wir Menschen nicht einmal die soziale Intelligenz einer Wildschweinrotte aufbringen oder die Vernunft eines Nacktmulls, dann können wir ja einmal zusehen, wo wir bei 12 Milliarden Menschen-Einheiten noch ein Recht auf Leben, Unversehrtheit und Freiheit finden: vielleicht in unseren Träumen ... aber ganz sicher nicht mehr in der Realität.

Linda Rapp

8. Oktober 2018

Hallo Gerd Foge: Ihr bemerkenswerter Kommentar entspringt dem sog. „Ratten-Syndrom“ und zeigt bereits jetzt sehr deutlich, welche Zustände in einer überfüllten und verdreckten „Menschheits-Wohnung“ zukünftig entstehen werden: Tatsächlich töten sich Ratten in einer ähnlichen Übervölkerungs-Situation in verzweifelter Aggression gegenseitig: zuerst werden die schwachen, kranken und alten Leidensgenossen zu Tode gebissen > aber auch die schwangeren Weibchen (!), weil diese mit jeder Geburt das Elend vergrößern würden.

Reicht die eigene Dezimierung dann noch nicht aus, fallen auch die jungen, kräftigen, männlichen Ratten übereinander her > bis so viele tot sind, dass die Überlebenden wieder mehr Ressourcen zur Verfügung haben.

Die früheren Herrscher und Despoten sämtlicher Völker haben sich dieser Ratten-Regulationsmechanismen ebenso selbstverständlich bedient:

Gab es zu viele hungrige, verelendete junge Männer im <Reich>, wurden sie kurzerhand in den Krieg geschickt und dann war man sie los.

Überbevölkerung ist tödlich und grausam. Das kann man heutzutage auch mit Verstand und Vernunft vollkommen human und schmerzlos (Verhütung/Impfung) in den Griff bekommen.

Aber vielleicht bevorzugen Sie dann doch die Despotische Ratten-Methode? Das ist bedauerlich. Wie erklären Sie das Ihrem Kind? Oder Ihrer Mutter?

Es gibt auch noch die Methode der Enthaltung: das praktizieren viele Tiere, indem nur ausgewählte Sippenmitglieder überhaupt den Geschlechtsakt vollführen dürfen. Das wäre auch einmal eine interessante Option für die Menschheit. Ich wüsste jedenfalls schon ganz genau, welchen Gesellschaftsmitgliedern unserer Gesellschaft der „befruchtende“ Begattungsakt eher nicht zu empfehlen wäre.

Gerd Foge

8. Oktober 2018

Eine 75jährige will die Welt retten vor der zu erwartenden Überbevölkerung. Menschenreduktion wäre eine Lösung, soll sie doch den Anfang machen.

Die Politiker haben doch seit Jahren mit ihrer Politik in Deutschland verhindert, dass mehr Kinder geboren wurden. Jetzt versucht man dieses Manko mit Öffnung der Grenzen auszugleichen.

Warum?? Sollten sie jetzt den Bevölkerungszuwachs durch Geburtenregelungen im Lande aufgrund einer Petition verringern.

Etelka Strauch

8. Oktober 2018

In kultivierten Ländern sind Kinder kein Problem, aber es kann nicht sein, dass anderswo 4, 6, 8, oder mehr Kinder mit zwei oder drei Frauen fabriziert werden, ohne nachzudenken, dass es aufgezogen, erzogen, und ganz zu schweigen davon, auch ernährt werden müssen. In diesen Länder ist ganz speziell und unbedingt eine Geburtenkontrolle notwendig. Es kann einfach nicht sein, dass alle zu uns nach Europa kommen und wir für alle Kinder Kindergeld bezahlen müssen. Doch aus welchen Gründen zahlen wir doch?

L.G.

Peter Schmidt

8. Oktober 2018

Neben der Aufklärung muss nun endlich, weltweit in jedem einzelnen Land, das Problem mit Regeln (auch mit Gesetzen) und den dazu gehörenden Kontrollgremien angegangen werden.

Sogenannte "Freiwillige Selbstkontrollen" haben bisher noch nie funktioniert.

Die Weltgemeinschaft UNO etc. muss sich endlich diesem Problem stellen, es ist ein Viertel vor Zwölf!

Katja Lesser

8. Oktober 2018

Ich bin schon seit vielen, vielen Jahren für eine weltweite Geburtenregelung!

Denn so geht es auf gar keinen Fall weiter, der Mensch hat so keine Zukunft und was noch viel schlimmer ist, dass wir alles andere mit in Verderben und Tod reißen, alle Lebewesen, die keine Wahl treffen können.

Der Mensch zieht eine Blutspur ohnegleichen über diesen wunderschönen Planeten.

Von mir aus könnte er auch aussterben ...

<https://www.change.org/u/745216078>

8. Oktober 2018

Wie wollen wir Überbevölkerung stoppen, wenn in Indien und Afrika keine Verhütungsmittel angewendet werden, da sie nicht erschwinglich oder unbekannt sind.

Und dann wacht auf der gesamten Welt die Katholische Kirche über die Frauen und deren Körper!

Wie lange wollen sich Katholikinnen noch von alten Männern sagen lassen, was sie mit ihrem Körper machen?

Es ist unglaublich!!!!

Brigitte Breidenbach

8. Oktober 2018

Die explodierende Weltbevölkerung kann nur durch Verhütung gestoppt werden - aber ich bin davon überzeugt, dass SÄMTLICHE Weltreligionen die Menschen überall auf der Welt davon abhalten werden. Das Problem ist vor allem, dass es zu viele Gläubige gibt – DAS ist das Hauptproblem, vor allem in von Armut und Kriegen dominierten Ländern, in denen nämlich die meisten Kinder gezeugt werden ...

Kommentare zum Video „Helmut Schmidt: Weltbevölkerung explodiert, Europa schrumpft“ bei

<https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einf%C3%BChren-introduce-obligatory-worldwide-birth-controls/u/23371807>

Patrick Westeroth

7. Oktober 2018

Es ist gut, dass dieses heikle Thema endlich angesprochen wird. Eine weltweite Geburtenregelung ist der einzige Weg, unsere Zukunft und die unserer Kinder zu gewährleisten.

Dietrich Schwägerl

7. Oktober 2018

Die Meinung eines der Interviewer, dass dieses "weltweite Ungleichgewicht" vielleicht dadurch "korrigiert" werden könnte, dass wir mehr Immigration zulassen, zeigt so deutlich, wie Menschen oft überhaupt nicht in Systemzusammenhängen denken können. Das ist erschreckend.

Und leider berücksichtigt auch Schmidt nicht ausreichend die ökologischen Fakten, wenn er niedrige Geburtenraten beklagt: Denn es ist in der Ökosystemanalyse erwiesen, dass die Bevölkerungsdichte auch unseres Landes die Grenzen der ökologischen Dauertragfähigkeit weit überschreitet. Das wäre sogar noch so, wenn alle am Existenzminimum leben würden. Herbert Gruhl hat das bereits vor Jahrzehnten gewusst, vgl. <http://herbert-gruhl.de/oekologisches-gleichgewicht-und-bevoelkerungsdichte/>
Andere wissen es bis heute noch nicht.

Elke Neumann

6. Oktober 2018

Es ist erschreckend, wenn man das Szenario zu Ende denkt. Solche Politiker, wie Herrn BK Schmidt gibt es leider nicht mehr. Er hat eine Wahrheit ausgesprochen, die heute kaum noch jemand zu äußern wagt. Unpopulär, aber 100% wahr. Wenn nicht bald eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt wird, ist das Ende unserer wunderbaren Welt und ihrer Natur und aller darauf Lebenden das baldige Ende.

Sybille Schwenzer

7. Oktober 2018

Bin ganz Ihrer Meinung. Dieses Szenario gab's in der Menschheitsgeschichte (Alte Maya, Inka, ...) Achim Wolf, Deutschland

IMPRESSUM**FIGU in bezug auf Überbevölkerung****Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,****Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz****Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,****Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz****Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89****Wird auch im Internet veröffentlicht****Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite****Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,****8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3**

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

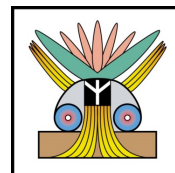
E-Brief: info@figu.orgInternetz: www.figu.orgFIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

© FIGU 2019

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

[www.figu.org/licenses/by-nc-](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)[nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz